



MATERIAL 10

Leben in totalitären Regimes

„Für junge Deutsche waren die 1930er Jahre wunderbar. Die roten Fahnen mit Hakenkreuzen, die Zeppeline, die Hitler über das ganze Land fliegen ließ, die Österreicher, die auch dazugehören wollten – endlich wieder Sonne, Frieden, Nahrung. Die Dinge wurden einfach besser!“

Quelle: Frederic C. Tubach, Aufwachsen in Nazi-Deutschland

„... Für die meisten gab es keine ernsthaften Auswirkungen auf das Alltagsleben. Einige Einschränkungen ... waren so ziemlich dieselben, die auch frühere rechtsgerichtete Regierungen eingeführt hatten, und sie wurden von den Bürgern ohne weiteres akzeptiert. Es war einfach so, dass diese Einschränkungen die Mehrheit in keiner Weise beeinträchtigt haben. ... Die Obristen gewannen sogar die Bauern für sich, indem sie ihre Schulden strichen...“

Quelle: ein griechischer Bürger

„Der alte Benjamin, der Esel, schien durch die Rebellion gänzlich unverändert. Er tat seine Arbeit auf die gleiche langsame, störrische Art wie zu Jones' Zeiten, drückte sich nicht, meldete sich aber auch nie zu freiwilliger Arbeit. Über die Rebellion und ihre Ergebnisse mochte er sich nicht äußern. Wurde er gefragt, ob er denn jetzt, da Jones fort war, nicht glücklicher sei, sagte er bloß: »Esel haben ein langes Leben. Keiner von euch hat je einen toten Esel gesehen«, und die anderen mussten sich mit dieser rätselhaften Antwort bescheiden.“

Quelle: George Orwell: Farm der Tiere

„Wir bekamen auch Gutscheine für Lebensmittel und manchmal auch für Kleidung. Diese Gutscheine wurden guten Arbeitern gegeben, aber auch anderen. Wegen dieser Vergünstigungen durften die Arbeiter jedoch nicht streiken. In der Zeit der Sowjetunion streikten die Arbeiter nicht, da niemand Grund dazu hatte. Jeder hatte Arbeit, und dazu kamen auch noch die Vergünstigungen.“

Quelle: Gendrik Wartanjan